

Informationen zum gebundenen Wahlmodul „Digitale Kommunikationskulturen“

Im Rahmen des Masterstudiums bietet der Fachbereich Kommunikationswissenschaft zwei Spezialisierungen an, zwischen denen sich die Studierenden entscheiden müssen. Diese Spezialisierungen werden in Form von jeweils drei „gebundenen Wahlmodulen“ erworben und haben einen Gesamtumfang von 38 ECTS (im Rahmen der 120 ECTS des Masterstudiums).

Die gebundenen Wahlmodule (Spezialisierung/Mediale Produktion/Forschungspraxis) verbinden vertiefendes Wissen über Theorien, Methoden und Erkenntnisse mit praktischen Anwendungen in medialer Produktion und Forschung und dienen der Schwerpunktsetzung innerhalb des Faches.

Gebundenes Wahlmodul *Digitale Kommunikationskulturen*

Vor dem Hintergrund der dynamischen medialen und gesellschaftlichen Wandlungsprozesse verändern sich die Formen und Grundlagen für Kommunikation. Durch komplexe Mediatisierungsprozesse kommt es zu einer weitreichenden Entgrenzung von individuellen und institutionell vermittelten kommunikationskulturellen Praktiken. Digitale Kommunikationskulturen konstituieren sich u.a. aus unterschiedlichen Mustern individueller Kommunikations- und Medienrepertoires (Social Media, Massenmedien, Gruppenkommunikation, etc.) sowie aus den Möglichkeiten zu aktivem Kommunikationshandeln und Mediengebrauch. Die Nutzung dieser Handlungsoptionen ist sowohl von alltagskulturellen Lebenswelten und Ressourcen als auch von gesellschaftlichen, technologischen, politischen und ökonomischen Bedingungen abhängig. Zum anderen sind digitale Kommunikationskulturen auch vom universellen Prinzip einer globalen Netzwerklogik unter den jeweiligen (supra)nationalen Strukturen bestimmt.

Absolvent*innen der Spezialisierung *Digitale Kommunikationskulturen* verfügen über theoretisches und methodisches Wissen, um Digitalisierungsprozesse sowohl auf der gesellschaftlichen Makroebene als auch auf der anwendungs- bzw. praxisbezogenen Mikroebene zu analysieren und zu begleiten.

Studienprofil

Digitale Kommunikationskulturen schaffen neue Möglichkeiten und Herausforderungen in verschiedenen beruflichen Bereichen auf individueller und gruppenspezifischer sowie auf organisationaler und institutioneller Ebene. Zentrale Themen dieser Spezialisierung sind die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft, gesellschaftlichen Teilbereichen und den Dynamiken informations- und kommunikationstechnologischer Entwicklung.

Studierende der Spezialisierung *Digitale Kommunikationskulturen* setzen sich sowohl mit theoretischen und methodischen Grundlagen als auch mit produktions- und gebrauchspraktischen Aspekten digitaler Kommunikationsprozesse auseinander. Die Lehrveranstaltungen innerhalb der Spezialisierung bieten die Möglichkeit zur

interessengeleiteten empirischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Phänomenen digitaler Kommunikation.

Qualifikation

Absolvent*innen erwerben neben praktischen Produktionskompetenzen v.a. analytische und konzeptionelle Fähigkeiten für die Planung, Umsetzung und Evaluierung von kommunikativen Prozessen und Projekten in digitalen Umwelten und sind gefragte Fachkräfte in Medienunternehmen, in Politik und Verwaltung, in NGOs und Start-Ups sowie in allen Organisationen und Unternehmen, die im Feld digitaler Kommunikationskulturen tätig sind.

Studierende der Spezialisierung *Digitale Kommunikationskulturen* erwerben Urteils-, Verstehens- und Entscheidungswissen. Sie lernen selbständig und im Team zu arbeiten, um Antworten auf aktuelle gesellschaftliche und anwendungsbezogene Fragen zu finden und die voranschreitenden Digitalisierungsprozesse kritisch- zu begleiten.

Studium und Internationalisierung

Beide Spezialisierungen im Masterstudiengang Kommunikationswissenschaft profitieren von internationalen Kooperationsprojekten des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft. Studierende können an diversen Austauschprogrammen sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene teilnehmen.